



Die Einflüsse von Anglizismen in der deutschen Sprache.

A. I. Lewtschenko, O. P. Kolesnikowa

Doner Staatliche Technische Universität

Technische Neuerungen und vor allem die Globalisierung bringen neue Wörter nach Deutschland. Meist stammen diese Wörter aus dem Englischen und werden häufig gar nicht mehr ins Deutsche übersetzt. Es handelt sich um die Anglizismen. Zindler schreibt: „Anglizismus ist ein Wort aus dem britischen oder amerikanischen Englisch im Deutschen oder eine nicht übliche Wortkomposition, jede Art der Veränderung einer deutschen Wortbedeutung oder Wortverwendung nach britischem oder amerikanischem Vorbild.“[1] Als Anglizismus bezeichnet man eine Ausdrucksweise oder eine Bedeutung aus der englischen Sprache, die in eine andere Sprache eingeflossen ist. Betroffen davon sind alle Bereiche eines Sprachsystems, von der Lautung über die Formenlehre, Syntax, Semantik bis zum Wortschatz, sowie die Bereiche Sprachgebrauch und Sprachebene (Fachsprache, Alltagssprache, Slang und anderes). Der Begriff Anglizismus umfasst alle englischen Sprachvarietäten; Einflüsse speziell aus dem britischen Englisch werden auch Britizismen und solche aus dem amerikanischen Englisch Amerikanismen genannt.[3]

Der Verein Deutsche Sprache gibt in seiner Forschung die Anzahl der Anglizismen im Deutschen mit gegenwärtig 7.500 an und hält davon 79 Prozent für „verdrängend“, das heißt ein deutsches Wort wird durch ein englisches im Sprachgebrauch ersetzt.[2]

100 Millionen Menschen sprechen auf der Erde Deutsch. Der moderne Modellgermane joggt, jumpt, trekkt, walkt, skatet oder biket, hat fun und feelings, mood und moments, sorrows und emotions – und scheint vor nichts auf Erden solche Angst zu haben, wie seine eigene Sprache zu benutzen.

Viele Menschen, deren Muttersprache Deutsch ist, scheinen heute fast selbstverständlich das Englische als ihre Leitsprache aufzufassen. Wenn man einer Schulklasse von 15-jährigen z.B. folgende Wörterliste zum Vorlesen vorlegt art, band, first, name, station, taste, so sprechen die meisten diese Wörter – auch wenn sie groß geschrieben wären – englisch aus. Inzwischen scheinen Anglizismen zum allgemeinen Sprachgebrauch der Deutschen zu gehören und sind gerade bei Jugendlichen überaus beliebt. Nicht nur einzelne Wörter werden hierbei übernommen, sondern sogar der deutsche Satzbau den Anglizismen angepasst. Dabei kommen Entlehnungen aus dem Englischen auf allen sprachlichen Ebenen zum Einsatz. Es folgen Funk und Fernsehen dieser Entwicklung, und selbst seriöse Zeitungen verwenden großzügig Anglizismen. So stellt auch der Sprachwissenschaftler Wolfgang BADER fest: „Deutsche Lebenswelt heute präsentiert sich über weite Strecken in schon vertrauten anglierten Ausdrücken: Von den Bereichen der Popmusik, der Werbung, der Mode und anderen Lifestyle-Domänen über die alten und neuen Medien, vor allem das Internet, bis hin zu Sport, Tourismus, Freizeitindustrie, Technik, Wirtschaft und Wissenschaft.“

[1]

Anglizismen begegnen uns in der heutigen Zeit fast überall und haben sich mitunter so stark in den Alltag eingeschlichen, dass viele sie kaum noch als Fremdsprache wahrnehmen. Wir benutzen sie – bewusst oder unbewusst – fast täglich in unseren Unterhaltungen. Wir stoßen auf sie in Zeitungen, auf Plakaten, in Schaufenstern, im TV oder auf unseren mobilen Geräten. Insbesondere die Werbebranche kommt ohne die Verwendung von Anglizismen heute nicht mehr aus. Die einen betrachten Anglizismen als eine kreative und bereichernde Entwicklung der deutschen Sprache, andere hingegen sehen sie als den Anfang vom Ende unserer Muttersprache und versuchen, gegen die Zunahme englischer Wörter anzugehen.

Beispiele: *Morgens beim Toast schon mal die Mails checken, am Workplace die To-do-Liste abarbeiten und danach beim Body-Workout oder Sale relaxen, um die Work-Life-Balance nicht zu gefährden.*

Insbesondere unsere Medien und die Werbung scheinen heutzutage nicht mehr auf die Verwendung von Anglizismen verzichten zu können. Besonders häufig treten sie allerdings bei Produktbezeichnungen auf und gelten dort als Zeichen von Internationalität und Attraktivität, vor allem wenn sich die Produkte an eine junge Zielgruppe richten. Ein Blick in die Vergangenheit verrät uns aber: Das ging früher doch auch anders! Funktion der Medien allgemein. [3]

Im Folgenden werden einige Pros und Kontras von Anglizismen im deutschen Sprachgebrauch zusammengestellt.

Bei Anglizismen handelt es sich oft nicht einfach um eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische. Anglizismen sind eigenständige Worte mit eigenständiger Bedeutung.

Ein einfaches Beispiel wäre der Gebrauch der Verben arbeiten und jobben. Die Arbeit bezieht sich normalerweise auf den Beruf einer Person mit Vollzahlung und 40-Stunden-Woche. Das Jobben bezieht sich auf kleine Hilfsarbeiten, die den Lohn oder das Taschengeld aufbessern. Ein Jobber klingt in deutschen Ohren besser als ein Hilfs- oder Saisonarbeiter.

Es sei bemerkt, dass vor allem Technikbegriffe <http://www.eastasia.at/technische-uebersetzung/fachuebersetzer-internet-translator/> so werden, wie sie nun einmal sind, aus dem Englischen übernommen. Technik und Wissenschaft sprechen Englisch – und eine frühe Einführung in die englische Sprache durch Lehnwörter vereinfacht das Erlernen dieser Sprache später.

Es gibt auch negative Einflüsse von Anglizismen im Deutschen. Der Gebrauch der Anglizismen ist die Ausgrenzung von älteren Menschen. Allerdings werden durch die neomodischen, englischen Begriffe viele Menschen, vor allem ältere Menschen, ausgegrenzt und fühlen sich im Alltag nicht mehr zurecht. Und

die meisten Deutschen über ihr Gefühl sagen, als ob sie versuchen würden, ihre Sprache zu vergessen.[1]

Am Ende des Vortrages kann man zu der Schlussfolgerung kommen, dass der Einfluss auf das Deutsche durch englische Entlehnungen kein neues Phänomen ist.

Damals wie heute treffen bei der Frage, ob es sich um eine Bedrohung oder Bereicherung handelt, verschiedene Meinungen aufeinander: die zukunftsorientiert und global denkenden Befürworter und die auf einen strikten und traditionsbewussten Gebrauch beharrenden Kritiker. Man kann nicht verallgemeinernd sagen, ob die Anglizismen im Deutschen eine Bedrohung oder Bereicherung darstellen, aber man kann zu einem bewussten und reflektierten Sprachgebrauch animieren, denn im Endeffekt liegt „die Zukunft des Deutschen liegt auf der Zunge jedes einzelnen Sprechers“. [3]

Literatur

1. Anglizismen in der deutschen Sprache.//<https://www.grin.com/document/69891>
2. Bereicherung oder Verfall? Wie sich die deutsche Sprache durch Migration verändert.//<https://www.alumniportal-deutschland.org/deutschland/kultur/deutsche-sprache-migration/>
3. Sprachwandel durch Anglizismen.//http://www.ruhr-uni-bochum.de/sprachwerk/mam/content/_kurzprojekt.pdf